

dahingegangen sein, daß der Apparat mit einem Uhrwerk erst die Entzündung bewirken würde, nachdem Thomas in Southampton, wohin er Passage genommen, gelandet und die „Mosel“ verlassen hatte. Vielleicht sollten auch erst in Southampton die Calli an Bord gebracht werden, durch deren hohe Versicherung er, wenn sie mit dem Schiffe verloren gegangen wären, sich bereichern wollte. Anfanglich scheint er den Dampfer „Deutschland“ für sein Werk auszuwählen zu haben. Die Zahl der Opfer vergrößert sich noch immer. Bis jetzt zählt man 170 Tote und Verwundete.

**Bremen, 16. Dez.** Die „Weferzeitung“ meldet: Thomas machte über seine allenfallsigen Mitschuldigungen keinerlei Aussagen. Der Zustand desselben soll jetzt ein hoffnungsloser sein.

**Bremerhaven, 16. Dez.** Der Amerikaner Thomas ist heute Nachmittag 4 1/4 Uhr gestorben.

**Bremen, 17. Dez.** Die Zahl der in Folge der Explosion Gestorbenen beträgt bis jetzt über 80, die Gesamtzahl der Toten und Verwundeten nach weiteren Ermittlungen 200.

**Magdeburg, 16. Dezbr.** Die Magdeb. Zeitung meldet: Thomas in Bremerhaven ließ zur Explosion ein bestimmtes Uhrwerk, welches 10 Tage lang, geräuschlos arbeitet und nach Ablauf einen Heber spielen ließ, dessen Schlagkraft einem dreißigpfündigen Hammer gleichkam, bei dem Mechaniker Fuchs in Bernburg anfertigen. Es waren noch 20 solcher Uhrwerke bestellt. Die Unterhandlungen des Thomas mit Fuchs schwebten schon seit Frühjahr 1873, wo Fuchs zu Thomas, der in Leipzig, Auguststraße 2 wohnte, bestellt wurde. Als Zweck des Uhrwerks gab Thomas an, daß er für seine amerikanische Seidenwaarenfabriken des Mechanismus bedürfe, welcher nach zehntägigem Gange mit einem Schläge tausend Fäden zerreiße.

**Mons (Belgien), 16. Dez.** Heute früh hat eine furchtbare Gasexplosion in den Kohlenkloaken von Frameries stattgefunden. 110 Bergleute sind todt, 11 beschädigt.

**London, 9. Dez.** Ueber den traurigen Schiffbruch des „Deutschland“ laufen nach und nach weitere Details ein. Die armen Schiffbrüchigen müssen in den 24 Stunden, die sie auf dem gestrandeten, von furchtbaren Wellen übersrömten und angefüllten Schiff bis zu ihrer theilweisen Rettung zubrachten, gräßlich ausgestanden haben. Adolf Hermann, ein Passagier zweiter Klasse, erzählt eine sehr traurige und romantische Begebenheit. In Bremen war seinem Schutze Fräulein Anna Peko, eine der geretteten Damen, von deren Schwager anvertraut worden. Als sämtliche Frauen nach der Kajüte beordert wurden, wollte Herr Hermann nicht zugeben, daß die junge Dame ihn verlasse und er nahm sie mit sich nach dem Tackelwerk an welchem sie sich höchst muthvoll festhielt. So seltsam es auch klingen mag so glaubt Herr Hermann, daß er durch die Katastrophe persönlich gewann. Denn er sagte: Statt durch den Schiffbruch einen Verlust zu erleiden, fand ich meine Glückseligkeit, indem ich während des Verweilens mit meiner Schutzbefohlenen im Tackelwerk beschloß sie zu meiner Frau zu machen, falls wir gerettet werden sollten. Fräulein Peko ist eine Deutsche und ihre Eltern leben in New-York. Unter den Ertrunkenen befindet sich ein Schwede der vor sieben Monaten den Schiffbruch des „Schiller“ überlebte. Viele Passagiere leiden sehr an erfrorenen Füßen und der Doctor fürchtet, daß einige ihren Leiden erliegen dürften. — Vor der Ankunft des Schleppdampfers aus Harwich spielten sich Szenen ab, so grauenvoll, daß die Feder gegen ihre volle Schilderung sich sträubt. Eine Frau wahnwütig vor Furcht und Verzweiflung, erhängte sich vorzüglich an der Decke des Salons. Ein Mann durchschnitt sich mit seinem Febermesser die Pulsader und starb an der Stelle wo er erschöpft niedersank. Ein anderer Mann schrie in unzusammenhängenden Lauten nach seinem Weibe und Kind, die er in Deutschland zurückgelassen und rannte wie ein Verzweifelter mit einer Flasche umher, flehentlich um Papier und einen Bleistift bitend. Jemand gab ihm beide Gegenstände, worauf er etwas hastig niederschrieb und den Zettel in die Flasche steckte, die er gut verkorkt über Bord warf. Einen Augenblick später folgte er der Flasche, indem ihn eine riesige Welle von dem Verdeck spülte.

Sensationsmittel gebietet hat, taucht wieder auf. Von einem furchterlichen Kampfe zwischen einem Walfische und einer Seeschlange will neulich die Mannschaft der Londoner Bark „Paulini“, die am 20. October in Zanzibar ankam, Augenzeuge gewesen sein. „Auf der Höhe des Kap St. Roque, Südamerika, bot sich — so erzählt der Zanzibar Korrespondent der „Western Morning News“ — nach einem heftigen Sturm ein Anblick dar, welcher der Mannschaft das Haar zu Berge steigen ließ, nämlich nichts Geringeres, als ein Kampf der großen Seeschlange mit einem Walfische. Die Schlange hatte sich zweimal um den Walfisch gewickelt und umschlang ihn mit furchtbarer Geschwindigkeit, das Wasser zu Schaum peitschend. Das Geräusch konnte an Bord deutlich vernommen werden, und nachdem sie geraume Zeit hindurch mit einander gerungen, verschwanden beide Thiere. Die Länge der Schlange kann man sich denken; sie hatte sich zweimal um einen ausgewachsenen Walfisch geschlungen, und dabei waren zwei Enden von je 30 Fuß Länge frei; ihr Durchmesser war drei bis vier Fuß. Die Mannschaft und die Offiziere differirten nur darin, daß einige derselben sie für größer halten. Sie sahen sie später zweimal. Einmal kam sie dem Schiffe sehr nahe und erhob sich, 60 Fuß (!) über dem Wasser, als ob sie das Schiff angreifen wollte. Die Mannschaft und die Offiziere bewaffneten sich mit Aexten, um den Angriff abzuwehren, der indeß nicht gemacht wurde.“ Seitdem ist in Plymouth ein Brief von dem zweiten Steuermann der „Paulini“ eingegangen, welcher das soeben Erzählte in seinem ganzen Umfange bestätigt. Der Schreiber des Briefes gibt die Länge der Schlange auf mindestens 150 Fuß an. Wir wünschen, daß die Seeschlange sich wieder als das Symbol einer Zeit von ausgeprägt frieblichem Charakter bewähre.

Um einem allgemein gefühlten Bedürfnis nach einer Schrift sämtlicher wissenschaftlicher Bestimmungen über den Postverkehr zu entsprechen, wurde mit Genehmigung der K. Postdirektion eine solche von den Herren Oberpostdirektor Bachmeister und Postmeister Bareis in Stuttgart bearbeitet unter dem Titel

**Hauptstückliche Bestimmungen**  
vom 1. Januar 1876 an gültig  
über den  
**Postverkehr innerhalb Württembergs,**  
sowohl als mit  
dem deutschen Reichspostgebiet und Bayern,  
ferner mit  
Oesterreich-Ungarn, Luxemburg  
und anderen außerdeutschen Ländern.  
Mit angehängten Brief- und Packetportotarifsen.  
Preis 60 Pfg.

durch den Druck veröffentlicht. Neben dem Umstand, daß in dem Schriftchen sämtl. für das correspondirende Publikum wissenschaftliche Bestimmungen bezüglich des Postverkehrs in gedrängter Kürze abgefaßt sind, kann dasselbe, abgesehen von dem billigen Preis von 60 S., auch deshalb zur Anschaffung empfohlen werden, weil Jedermann auf Grund der Einträge in den angehängten Tabellen ohne besondere Mühe jedwede Art von Taxberechnung für Briefe und Pakete innerhalb und außerhalb Württembergs selbst vornehmen, beziehungsweise controliren kann.

**Illustrirte Jagdzeitung,** Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von W. S. Nischke, Königl. Oberförster. — Leipzig, Verlag von Schmidt & Günther. Nr. 6 dieser beliebten Jagdzeitung enthält: Jagd- und Thierschutz vom Oberförster Mühl. — Wildbiedergeschichten von S. v. Glauzewitz IV. — Abgefaßt. — Jagdbilder aus Ungarn. III., mit Illustration. — Königl. Preuß. Hofjagden. — Inserate u. s. w. u. s. w. Preis 3 M. halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

**Verschiedenes.**

(Die Seeschlange), die so oft in frieblichen Zeiten als

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr 149.**

**Donnerstag den 23. Dezember**

**1875.**

**Bekanntmachungen.**

Schorndorf.

## Straßenbau-Afford.

Die Straße von Schornbach gegen Duhlbrunn bis zur neu angelegten Strecke soll nun vollends corrigirt und im Afford zur Ausführung gebracht werden.

Die Kosten sind veranschlagt:

für Planarbeiten zu	1376 M.
für Steinförparbeiten zu	3104 M.
für Maurerarbeiten zu	872 M.
für Pflasterarbeiten zu	1512 M.
für Sandbeschaffung zu	622 M.
für Einwalzen der Straße zu	100 M.
für Marktsteinlieferung zu	32 M.
<b>zusammen</b>	<b>7596 M.</b>

Zeichnungen mit Kostenvoranschlag und Affordbedingungen, sind auf der Oberamts-Kanzlei zur Einsicht aufgelegt. Die Affordverhandlung findet am kommenden Dienstag den 28. Dez. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Schornbach statt, wozu die Affordliebhaber, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, eingeladen sind.  
Den 22. Dezember 1875.

Königl. Oberamt.  
**Schindler.**

### Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprozeße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß sie nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	11. Dez. 1875.	Reichert, Johannes, Schuster in Deutelsbach.	Dienstag den 15. Febr. 1876 Morgens 9 Uhr.	Deutelsbach.	Keine Liegenschaft.
Dasselbe.	13. Dez. 1875.	Waldbauer, Wilhelm, Schreiner in Deutelsbach.	Montag den 28. Febr. 1876 Morgens 9 Uhr.	bezgl.	Liegenschafts-Verkauf am Montag den 14. Februar 1876.

Asperglan.  
**300 fl. Pflugschaftsgeld**  
hat auszuweisen

Schultheiß Krauter.

**Regenschirme**  
in großer Auswahl billigt bei  
**Fr. Speidel.**

**DG. Ochsenwirth Manz.**  
Welschkorn kauft  
**B. Birtel.**



Oberamtgericht Schorndorf.  
**Boshafte Sachbeschädigung.**

In Geradstetten wurden vor einiger Zeit einzelnen Mitgliedern des Gemeinderaths eine Anzahl werthvoller Obstbäume auf eine ganz boshafte Weise beschädigt. Die bürgerlichen Collegien haben den angerichteten Schaden im Betrage von 262 M. den Beschädigten wieder ersetzt u. zugleich für die Entdeckung der Thäter eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Schorndorf, den 18. Dez. 1875.

Kgl. Oberamtgericht.  
**Beschling.**

Oberamt Schorndorf.

**Afforde**

über Steinerkleinerung zur Unterhaltung der Staatsstraßen auf den Markungen Geradstetten, Winterbach und Schorndorf werden vorgenommen werden am **Mittwoch den 29. d. Mts.** Vormittags 10 1/2 Uhr auf dem Rathhause in Winterbach. Den 20. Dezember 1875.  
**A. Straßenbau-Inspektion Gmünd.**

Winterbach.

**Fahrniß-Auktion.**

Aus der Verlassenschaftstheilung der verstorbenen Johann Georg Seib, Bauern Wittwe, wird am

**Mittwoch den 29. ds.** von Morgens 8 Uhr an



eine Fahrniß = Auktion aus verschiedenen Rubriken gegen baare Bezahlung vorgenommen und kommt namentlich

zum Verkauf

von Mittags 1 Uhr an 1 Faß 4 Eimer haltend, 1 Faß 28. Juni, 2 Eimer Most, 1 Mostpresse mit Mahltrog, 2 Wägen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Birnbaumstamm, 30 St. Bretter, 150 Str. Heu und Dohnd, 200 St. Stroh, 16 Str. Weizen, 3 Str. Roggen, 12 Str. Gerste u. 9 Scheffel Dinkel.

Den 18. Dezember 1875.

**Waisengericht.**



**Turn-Verein.**

Sonntag den 26. Dez. findet im Waldhorn die **Weihnachtsfeier** verbunden mit Lotterie statt. Die Mitglieder mit Familie werden hiezu freundlichst eingeladen. Anfang 7 Uhr.

**Der Ausschuss.**

Gaben zur Lotterie im Werthe nicht unter 1 Mark nimmt der Cassier Gustav Schmid in Empfang.

Schorndorf.

**Anzeige & Empfehlung.**



Ich beehre mich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die **Ebde'sche** Wirthschaft verlassen und nun die **Wirthschaft zur Bierhalle** bezogen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Gäste mit ausgezeichnetem **Engelberger Bier**, sowie mit reinen Weinen zu bedienen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll

**Carl Kuhnle.**

Zugleich erlaube ich mir zu einem **Gaseneffen** auf heute Donnerstags Abend höchlichst einzuladen.

Obiger.

Anzeige

Wer **Flachs, Hanf** oder **Abwerg** auf allerbeste Art **Spinnen, Weben, Bleichen, Färben** oder **Zwirnen** lassen will, wolle es durch uns in die berühmteste neueste und größte

**Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei & Weberei**



**Schreckheim**



besorgen lassen, für schnellste Ablieferung garantirend. Der Spinnlohn beträgt 12 Pfg. für den Meter = Schneller und ist die **Dahnfracht hin und her frei**, d. h. von spinnbaren Rohstoffen

Achtungsvoll

Die Agenten:

**J. Ade** in Schorndorf,  
**G. Schauffler** in Althütte,  
**H. Hohly** in Welsheim,  
**H. Wernle** in Rudersberg,  
**C. Deuschle** in Grunbach,  
**Chr. Napp** in Beutelsbach,

**Jm. Scheffel** in Waiblingen,  
**J. F. Gastein** in Schweilheim,  
**Wth. Ruding** in Oberurbach,  
**J. G. Sommer** in Haubersbronn,  
**H. Ringelbach** in Winterbach,  
**J. Knödler** in Vorch.

**Museum.**

**Mittwoch den 29. Dezember** Abends 7 1/2 Uhr

**Weihnachtsfeier.**  
**Der Ausschuss.**

**Handwerkerbank Schorndorf.**

Die Mitglieder, welche mit ihren Monats-Einlagen noch im Rückstand sind, werden hiemit zu ungesäumter Einzahlung aufgefordert, unter Hinweisung auf S. 7. der Statuten.

Vorstand **Henz, Carl Fr. Rich, Cassier.**

**Ziehung 17. Januar. Ellwanger Pferdeloose**

bei

**Carl Veil.**

**Christbaum-Beleuchtung.**

Durch größeren direkten Bezug von **Crystalllichtchen** in den schönsten Farben, 1 1/2 Stunden brennend, empfiehlt zu außergewöhnlich billigem Preise **Friedr. Bühler, Seifensieder.**

6 Simri

**Welschkorn**

verkauft

**H. Sättelmaier** i. d. Vorstadt.

Herr Kuhnle wird sich noch erinnern können, daß er eine zweite Sendung Bier selbst in meinem Hause bestellte, ich aber wohlweislich demselben nicht zuschickte. — Ausbringen ist nicht meine Sache. — Ich kann nicht begreifen, warum Hrn. Kuhnle mich immer wieder in seinen Empfehlungen bemüht, da ich doch mit einem Kuhnle und Consorten nichts mehr zu thun haben will. **Ab. Grosmann.**

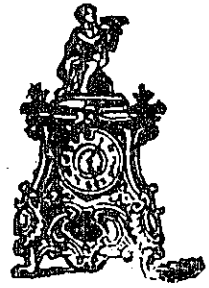
Schorndorf.

**Zu Weihnachts-Geschenken**

empfehle ich



goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, Remontoirs, Regulateurs von 15 fl. an, Zimmer-Uhren aller Art.



**Gold- & Silber-Waaren,**

Christofel und oxydirte Gegenstände, Uhrketten in jedem Metall in größter Auswahl.

Patentbrillen in Gold, Silber und Neusilber, gewöhnliche Stahl- und Hornbrillen, Zwickel, Fernröhren, Barometer, Zimmer- und Fenster-Thermometer etc.

**Louis Müller,**

Uhrmacher, Gold- & Silberarbeiter

vis-à-vis dem Forsthaus.

**Christbaum-Lichtchen, Richterhalter, Glas-Fugeln etc.**

in großer Auswahl bei

**Fr. Speidel.**

**Umer Münsterbau-Lotterie.**

In meiner Collecte haben gewonnen No. 12031, 12050, 177762, 177828, 177843 und 177855.

**Fr. Speidel.**

Oberurbach.



Ich zeige hiemit höflich an, daß ich von heute an über Weihnachten ausgezeichnet gutes Bier auschenke und bitte um gütigen Besuch. **Bäcker Siegle.**

Reichenbach.

**Bekanntmachung.**

Unterzeichneter besorgt **Flachs, Hanf** und **Abwerg** an die berühmteste größte Leinenspinnerei und Weberei **Schreckheim** und ersucht um baldigste Uebergabe der Agent: **Johannes Bollmer** zum Köhle.

3.

Weiler.

Es sind wieder

**Rübmühlen**

zum verkaufen aufgestellt.

2. **Meyer, Hammerschmied.**

**Mädchen-Gesuch.**

Ein solches, welches den Haushaltungs-geschäften vorstehen kann, findet bis Licht-mess eine Stelle, wo? sagt die Redaktion.

An

**Herrn Sylvius Boas**

Berlin, Friedrichstraße 22 I. **Leutmannsdorf, Kreis Schweidnitz,** den 14. November 1875.

Em. Wohlgeboren!

Beiliegend überfende Ihnen den Krankenbericht, woraus Sie ersehen werden, daß es mit dem Patienten **andauernd besser** wird, worüber Patient eine unbeschreibliche Freude hat, von seinem größtlichen Leiden endlich befreit zu sein, welches er Ihnen, Hochgehrter Herr, zu danken sich verpflichtet fühlt.

Bitte Em. Wohlgeboren nach Durchsicht um gefl. weitere Verordnung.

Hochachtungsvoll  
Ihr ergebenster  
**Anton Jöps.**

3.

**Das beste Weihnachtsgeschenk ist neu erblühende Gesundheit und Kraft.** Soeben ist erschienen die 14. vielfach verbesserte und vergrößerte Auflage des berühmten Original-Meisterwerkes **Der Jugendspiegel.** Dieses Buch wird allen denen Belehrung und Hilfe zeigen, die in früher Jugendzeit dem heimlichen Laster oder übermäßigen Ausschweifungen sich hingegeben haben, und nun an krankhafter **Schwäche, Zerrüttung des Nervensystems** leiden, und von **vorzeitiger Impotenz** ereilt sind, oder das nahe Eintreten derselben zu befürchten haben. Dieses Buch, das zum genaueren Verständniß mit mehreren anatomischen Abbildungen ausgestattet ist, kann am schnellsten mittelst Post gegen Einsendung von 2 M. von mir bezogen werden. **W. Bernhardt** Berlin S.-W., Simeon-Strasse 2.

Gestorben den 20. Dez.: Marie, Tochter der 1. Cath. Groß, v. Thamm, W. Ludwigsburg, 3 Wochen alt.



### Tagesneuigkeiten.

**Stetten im Remsthal, 20. Dezbr.** Gestern Sonntag Nacht gab es unter hiesigen Leuten bedeutende Raufhändel, bei welchen der 25jährige Weingärtner Joh. Adam Better einen Stich zwischen der 6. und 7. Rippe in den Brustkorb erhielt, bei welchem man noch nicht bestimmt weiß, ob der Herzbeutel oder der Magen nicht verletzt sei. Einem andern, dem 30jährigen Weingärtner Joh. Gottlob Kurrele ist der Oberarm vollständig luxirt worden. Beide Verletzte sind natürlich auf lange Zeit arbeitsunfähig, wenn überhaupt bei den Gestochenen nicht noch ernstlichere Folgen eintreten. Als die Thäter sind zwei junge Weingärtner von hier bezeichnet.

**München, 20. Dez.** Die Hinrichtung des Raubmörders Michael Battistella aus Laurano (Udine) ist heute Morgens hier vollzogen worden. Battistella zeigte sich die letzte Nacht ruhig; eine Stunde schief er, die übrige Zeit verbrachte er mit dumpfem Hinbrüten oder mit Anhörung des ihm geistlichen Trost bietenden Kapuziners. Innerhalb der letzten 24 Stunden hat er weder Speise noch Trank mehr berührt, während er am Freitag Morgens, kurz nachdem ihm die Todesstunde angekündigt worden, mit großem Behagen 4 Knödel auf einmal verzehrt hatte. Schlag 8 Uhr traten die Gerichtspersonen in seine Zelle und verkündigten ihm, daß sein letzter Augenblick gekommen sei und er nun zum Tode geführt werde. Battistella hörte stumm zu und ließ sich die Hände ruhig auf den Rücken binden, worauf er von sechs Gendarmen in den innern Hof hinabgeführt wurde. Hier erwarteten ihn der Scharfrichter Scheller und seine beiden Knechte. Der Exekutionskommissär verlas ihm nun nochmals das Todesurtheil, brach den Stab über sein Leben und warf dessen Stücke vor seine Füße. Während ihm der Kapuzinerpater ein Crucifix zu küssen gab, legte ihm der Scharfrichter eine schwarze Binde vor die Augen. In demselben Augenblicke wimmerte das Armenüberglücklein vom Thurme der Frohnfeste herab; der Delinquent war dem Scharfrichter übergeben. Dieser hieß den Battistella folgen; zwei Geistliche nahmen denselben in die Mitte und so traten sie durch die Thüre heraus unmittelbar auf das Schaffot, dessen Anblick dem Unglücklichen erpart blieb. Battistella, dessen tieflaßes Gesicht sich grell von dem glänzenden Schwarz der Haare abhob, schritt ruhig zur Bank und wurde an dieselbe sofort mit zwei über den Rücken und die Beine gelegten Riemen angeknallt; kaum war dieß geschehen, so kippte die Bank um und schob seinen Kopf unter den eisernen Ring, der eine Rückwärtsbewegung unmöglich machte. In demselben Augenblicke fiel auch schon das Beil und trennte den Kopf vom Rumpfe. Die zwei auf dem Schaffot beteten ein Vaterunser, in welches die wenigen Anwesenden mit einstimmten. Der Rumpf lag regungslos auf der Bank; keine Muskel zuckte, das ausströmende Blut verlor sich in der reichlich aufgetreuten Sägeleie. Zwei Sesselträger hoben den Rumpf von der Bank in den Sarg, worauf der Scharfrichter dem in einen Leberkorb gefallenen Kopf des Battistella die Augenbinde abnahm und der Knecht das mit Blut überströmte Haupt, welches scharf unter dem Rinn abgeschnitten war, an den Haaren faßte und im Kreise herumzeigte. Die Augen waren geschlossen der Mund weit geöffnet. Nachdem der Kopf zu dem Rumpfe gelegt war, wurde der Sarg geschlossen und letzterer in einen bereit stehenden Wagen verbracht, der den Leichnam in raschem Laufe nach der Anatomie überführte. Zehn Minuten nach 8 Uhr war die ganze Exekution vorüber. Battistella hatte sein Verbrechen nicht nur durch den Tod, sondern auch durch wahre Reue gestraft. Morgen wird es gerade ein Jahr, daß er den entsetzlichen Raubmord mit seinem Spießgesellen Manzocco verübt hat.

**Mittenberg, 16. Dez.** Ein dem Brauntwein ergebenes Ehepaar in Großmstadt ging ins Wirthshaus, sie ließen ihre beiden Kinder von 7½ und 9 Jahren allein zurück und fanden beim Heimkommen beide am Sterben. Die Deckklappe war geschlossen und die Kinder erlagen dem Kohlenoxydgase. Einen Arzt riefen sie nicht, sondern wendeten kalte Umschläge an. Die Kleinen erlagen, die Eltern aber wurden gefänglich eingezogen, da sie schon im vorigen Jahre auf gleiche Weise eines ihrer Kinder tödteten.

(Zur Katastrophe in Bremerhaven.) Ueber die Persönlichkeit des Thomas entnehmen wir dem Dresdner Journal

das Folgende: William K. Thomas ist aus New-York gebürtig, mit einer Frau aus New-Orleans verheirathet und Vater von 4 Kindern. Derselbe hat sich bereits früher einmal, in den Jahren 1868—70, in Dresden aufgehalten, ist vor etwa 6 Monaten zurückgekehrt und hat in dem nahen Strehlen Quartier genommen (Residenzstr. 14), ist aber bereits seit 6 Wochen fort von hier und überhaupt viel auf Reisen gewesen. Vorher scheint er in Leipzig gewohnt zu haben. Seine Wohnung in Strehlen ist kein Lokal, das auf irgend einen Geschäftsbetrieb hindeutet, wie überhaupt die Beschäftigung des z. Thomas unbekannt ist. Während der Zeit des letzten amerikanischen Krieges soll Thomas, wie die Wes. Z. erzählt, eine fähne Thätigkeit als Blodadebrecher entfaltet haben. — Der Nordb. N. Z. wird geschrieben: Es dürfte Angesichts des noch nie dagewesenen ruchlosen Verbrechens angezeigt sein, auf das Verschwinden der City of Boston hinzuweisen. Das Schiff verkehrte zwischen Liverpool und Boston, also auf einer äußerst befahrenen Route, und ist seit vier Jahren mit 250 Personen verschollen. Auch nicht eine Spur ist seit dem Tage, da die City of Boston den Hafen von Boston verlassen hatte, aufgefunden worden, kein Schiff hat das verichwundene angetroffen. Unwillkürlich brängt sich hier die Vermuthung auf, ob nicht ein ähnliches Verbrechen damals begangen sein mag. Eine Explosion, wie die in Bremerhaven, wenn sie auf offener See im Päcktraume eines Schiffes erfolgt, muß das Schiff in tausend Trümmern zerstückeln und alles Lebende auf demselben rettungslos vernichten. Thomas ist Amerikaner, war oft, wie er gesteht, in England und wohl auch kein Neuling mehr auf dem Wege des Verbrechens.

**Konstantinopel, 20. Dezbr.** Achmet Mukhtar Pascha ist zum Chefkommandanten der Truppen in der Herzegowina ernannt und heute mit Lebensmitteln und Munition nach Klek abgereist. — Ein permanenter oberster Rath hat sich heute bei der Porte mit der amtlichen Benennung „Ausführungsrath“ unter dem Vorhitz des Großveziers konstituiert. Derselbe soll die Ausführung der neuen Reformen überwachen und besteht aus allen Ministern und verschiedenen christlichen und muslimanischen Funktionären, darunter der Erbotschafter in Paris Ali Pascha.

**London, 17. Dez.** Muthmaßlicher Untergang eines Auswandererschiffes. Als verschollen, d. h. mit Mann und Maus untergegangen gilt das nagelneue eiserne Klippenschiff „Cutler am Castle“, welches am 25. Mai d. J. von Liverpool nach Melbourne abgeleget und seinen Bestimmungsort noch nicht erreicht hat. An Bord dieses Schiffes befanden sich außer einer Mannschaft von 50 Personen etwa 100 englische Auswanderer. Das Fahrzeug, welches eines der Paketschiffe von M. Shiners Castle Linie bildete und bei Lloyd's 100 Stvl. klassifizirt war, befand sich auf seiner ersten Reise.

**London, 20. Dezbr.** Ein Passus der in Edinburg gehaltenen Rede Lord Derby's über die Orientalangelegenheit lautet: Die vier großen Staaten des Continents gebieten über sieben Millionen Soldaten. Wie groß auch diese Vorbereitungen, oder richtiger Vorsichtsmaßregeln für einen Kriegsfall sind, so sind dennoch alle Regierungen Europas in dem Wunsch auf Erhaltung des Friedens einig. Aller Voraussicht nach wird dieser Wunsch erfüllt. Die europäischen Kabinete sind mit einer Frage beschäftigt, deren Lösung wohl noch in weiter Ferne, deren Gestaltung noch Niemanden klar ist. Ich glaube, daß gegenwärtig nur die augenblicklichen Hilfsmittel zur Anwendung kommen können. Oesterreich und Rußland habe zweifelsohne den aufrichtigen Wunsch, die weitere Ausdehnung des Aufstandes zu verhindern, Frieden und Ruhe in den türkischen Provinzen wieder herzustellen. Wenn ich auch die Einzelheiten des österröichischen Reformprojektes nicht kenne, so ist doch klar, daß die übernommene Aufgabe sehr schwierig ist. Wir wünschen derselben vollen Erfolg und dürfen nicht unzufrieden sein, wenn das Endergebniß nicht alles bringt, was wir wünschen möchten.

Das nächste Blatt wird Freitag Nachmittag von 3 bis 4 Uhr ausgegeben. Anzeigen, welche in demselben noch erscheinen sollen, wollen längstens bis Freitag Morgens 9 Uhr der Redaktion übergeben werden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Überamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Insetionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 150.

Samstag den 25. Dezember

1875.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

## Die Gemeinde und Stiftungsbehörden

werden unter Verweisung auf den Erlaß in Nr. 142 d. Bl. soweit es noch nicht geschehen, an die alsbaldige Vorlage der im Betreff der Bewirthschaftung der Gemeinde- und Stiftungswaldungen gefaßten Beschlüsse hiedurch erinnert. Den 24. Dezember 1875.

Königl. Verant. Schindler.

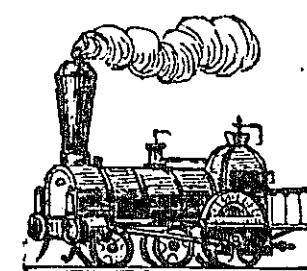
Oberamtsgericht Schorndorf.

## Boshafte Sachbeschädigung.

In Geradsleiten wurden vor einiger Zeit einzelnen Mitgliedern des Gemeinderaths eine Anzahl werthvoller Obstbäume auf eine ganz boshafte Weise beschädigt. Die bürgerlichen Collegien haben den angerichteten Schaden im Betrage von 262 M. den Beschädigten wieder ersetzt u. zugleich für die Entdeckung der Thäter eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt, was hienie öffentlich bekannt gemacht wird. Schorndorf, den 18. Dez. 1875.

Kgl. Oberamtsgericht. Diebstahl.

## Steinhauer- Arbeit.



Das Einbauen von Zählen in 57 Stück Kilometersteine sammt Sehen derselben ist im Aktord zu vergeben. Die Steine lagern parthienweise auf den einzelnen Stationen und sind in jeden Stein 2 bis 4 Zählen auf vertieftem Grunde einzuarbeiten. Aktordslustige wollen ihre Offerte bis

Mittwoch den 5. Januar 1876 bei der unterzeichneten Stelle einreichen.

Nähere Auskunft wird ertheilt auf dem Bauamt, sowie von den Bahameistern in Gmünd und Waiblingen. Schorndorf, den 23. Dez. 1873.

K. Betriebsbauamt. Wundt.

31

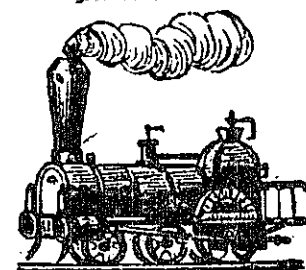
Schorndorf.

Am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Psöch auf 7 Nächte im öffentl. Aufsteich auf dem Rathhause verkauft.

Stadtpflege.

Nächsten Dienstag erscheint kein Blatt.

## Bahnunterhaltungs-Aktord.



Die Unterhaltung der Schienenwege für das Jahr 1876 ist, nach den Strecken zwischen den einzelnen Stationen abgetheilt, unter den Bedingungen des Vorjahres in Aktord zu vergeben. Leistungs- und kautionsfähige Parthien haben ihre Offerte bis längstens

Samstag den 8. Januar 1876 bei der unterzeich. Stelle schriftlich, versiegelt und portofrei einzureichen. Die Preise sind für jede einzelne Art von Arbeit genau anzugeben, zu welchem Zweck Exemplare der bes. Bedingungen bei den Bahameistern, sowie bei der unterzeichneten Stelle zu haben sind.

Schorndorf, den 23. Dez. 1875.

K. Betriebsbauamt. Wundt.

41

Schorndorf.

## Erledigte Nachtwächterstelle.

Die Bewerber um diese Stelle haben sich innerhalb 8 Tagen bei der unterzeich. Stelle zu melden. Den 23. Dezbr. 1875.

Stadtschultheißenamt. Frisch.



Ueber die Feiertage guten neuen Wein, per ½ Liter 20 Pfennig bei Brügel, Bäder jun.

Ein starkes Handwägle und 2 Wagen Strohdung verkauft Wilhelm Binder.

Ein starkes Handwägle und 2 Wagen Strohdung verkauft Wilhelm Binder.

## Lieder-Kranz.

Montag den 27. Dezember

Abends präcis 7 Uhr

findet im Saale der Krone hier unsere

### Christbaumfeier

mit Verloofung statt und ladet hiezu, sowie zu der darauf folgenden Unterhaltung, die Ehrenmitglieder nebst Familie freundlichst ein

Der Ausschuh.

Nur Fremde können eingeführt werden.

## Krieger-Verein Schorndorf.

### Christbaumfeier

Sonntag den 26. ds. von Abends 7 Uhr an im Lokal.

Ordnentliche u. außerordentliche Mitglieder, sowie Freunde der Sache sind hiezu freundlichst eingeladen vom



Ausschuh.

Schorndorf.

K. G. haltet am Montag den 27. Dez.

### Christbaumfeier

im Bieralon bei F. Schmid. Auch unsern verbindlichsten Dank unserm geehrten D. D. K.

Der Ausschuh.

## Colporteur.

Gute und solide, finden lohnende Beschäftigung in der Bekmer'schen Buchhandlung in Stuttgart. Niederlage im Köhle.